

Heidelberger Höhe

Der Bund der Militär- und Polizeischützen

(BdMP) hat bekanntlich Anfang des letzten Jahres den Bianchi Cup in das Programm aufgenommen. Nach der geglü ckten Generalprobe, der Deutsch/Österreichischen Meisterschaft, die im Juli 1998 stattfand, blickten alle gespannt auf die erste Europameisterschaft dieser prestigeträchtigen Kurzwaffen-Disziplin unter BdMP-Schirmherrschaft. Austragungsort war vom 25.-27. September, wieder einmal die Schießanlage des Rod & Gun-Club Heidelberg, da, wo auch der erste Bianchi Cup auf europäischem Boden seine Geburtsstunde erlebte.

Das Gesetz des Unvorhersehbaren

Obwohl, oder gerade weil die Übungen des Bianchi Cups weitgehend austrainierbar sind, und von den Top-Schützen im Training eigentlich immer mit voller Punktzahl absolviert werden, sorgt der Wettkampf immer wieder für Überraschungen. Es erscheint unproblematisch, die Trainingsleistung im Wettkampf umzusetzen, der mentale Druck steigt so an, daß sogar routinierten Schützen sogenannte Brain-Fades (konzentrationsbedingte Ablauffehler) unterlaufen. Aber auch der heutige Stand der Waffentechnik scheint im Bianchi Cup einen harten Prüfstein gefunden zu haben. Eine funktionssichere Waffe ist eine essentielle Grundvoraussetzung für den Cup, da die Zeitlimits der einzelnen Übungen so gesetzt sind, daß zwar jeder Schuß sauber abgegeben werden kann, aber keine Zeit zur Behebung von Störungen bleibt. **Murphy's Gesetz:** „was passieren kann, wird eines Tages passieren“ muß für den Schießsport noch mit dem Zusatz „aber es wartet bis zur Mitte eines großen Wettkampfs“ ergänzt werden. **Blieb nur noch die Frage offen, wen es diesmal „erwischt“.** Daß etwas passieren würde war praktisch klar. Dennoch gönnte niemand, weder caliber-Fotograf Thomas Schütz noch dem drittplatzierten des US-Bianchi Cups, Veit Huber, dieses Schicksal. Bei beiden verweigerte die Auszieherkralle der Pistole, trotz vieler hundert Schuß störungsfreien Trainings, die Arbeit, so daß Huber vier und Schütz fünf der 48 Platten nicht beschie-



Mister Euro-Bianchi. Jens Bork vom Team Hofmann sicherte sich in souveräner Manier seinen siebten Europameistertitel.

punkte



ßen konnten. Einen Rückstand, den man im Bianchi Cup nirgendwo ausgleichen kann. Auch andere Favoriten strauchelten an der Technik des eigenen Sportgerätes, was vor allem dem aus den USA angereisten Bianchi-Cup-„Botschafter“ Mickey Fowler schwer im Magen gelegen haben dürfte, als bei seiner Pistole während der Barrikaden-Übung der Hammer in die Sicherheitsrast fiel, und er vier Schüsse nicht abgeben konnte. Alle anderen Schüsse hatte Fowler mindestens in den Zehnerrieng plaziert, und keiner hat zu diesem Zeitpunkt daran gezweifelt, daß der viermalige US-Champion hier ein weiteres Full-House-Ergebnis zu seiner beeindruckenden Wettkampf-Bilanz hinzugefügt hätte.

Mister Euro-Bianchi

So sicher, wie das Gesetz des Unvorhersehbaren bei jedem Cup mitspielt, so sicher scheint Jens Bork die Übungen des Bianchi Cups zu beherrschen. Das gilt insbesondere für die drei vermeintlich leichteren Übungen Practical, Barricades und Falling Plates, bei denen Bork in den vergangenen Jahren zusammen nicht mal Zehn Punkte abgegeben hat. Verhängnisvoller ist für den 29jährigen Gütersloher da schon die Mover-Übung. An der Laufscheibe endete aber nicht nur für den Team-Hofmann-Schützen bislang immer der Traum vom magischen 1.920er Ergebnis, sondern auch in den USA scheitern selbst die bezahlten Profischützen am häufigsten an

dieser Übung. So war Jens Bork auch diesmal nicht weniger verärgert als überrascht, als wieder einer der 48 Schüsse nicht innerhalb des Zehnerkreises landen wollte. Ähnlich erging es auch dem Deutschen Meister von 1997, Jürgen Toennißen, der nur auf der 15 m Distanz des Movers seine Pistole nicht 100%ig unter Kontrolle hatte und dadurch elf Punkte abgab. Trotz der Acht auf der Mover-Übung war der siebte Titelgewinn von Jens Bork nicht ernsthaft in Gefahr, denn Bork hatte bei jeder Übung reichlich X-Treffer (Innenzehn) gelandet, so daß er sich mit deutlichem Vorsprung vor Jens Tigges durchsetzen konnte, der zwar mit 1.918 die gleiche Punktzahl und seine persönliche Bestleistung erreicht hatte, sich aber mit 22 X-Treffern weniger auf dem zweiten Rang plazierte. In der Damenklasse konnte sich Ursula Kroh mit beachtlichen 1.794 Ringen ihren dritten Europameistertitel sichern. Bei den Junioren schraubte Marijan Loch sein Ergebnis von 1.527 Ringen bei der Deutsch-Österreichischen Meisterschaft auf 1.816 hoch und konnte sich damit den Europameistertitel sichern.

Standard-Klasse

Für die neu ins Leben gerufene Standard-Klasse wurden die tech-

Die Sponsoren:

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Bianchi International
- Blount
- Haendler & Natermann
- Helmut Hofmann GmbH
- Hornady
- Lyman
- Springfield Armory
- STI
- PMC Munition
- Taurus
- Wiley-X



nischen Richtlinien erst kurz vor dem Wettkampf festgelegt, so daß die Beteiligung hier noch nicht zufriedenstellend war. Die Standard-Klasse liegt dem BdMP naturgemäß besonders am Herzen, da hiermit allen Schützen die Möglichkeit gegeben werden sollte, diesen interessanten und anspruchsvollen Wettkampf kennenzulernen. Folgerichtig sind auch die technischen Beschränkungen für die Waffen der Standard-Klasse so ausgelegt, daß faktisch alle vorhandenen Präzisions-, IPSC und 1500er/PPC-Waffen eingesetzt werden können. Den ersten Europameister-Titel in der Standard-Klasse konnte sich Johannes Blacizek mit seiner SIG P 210 sichern, was auch für die Konstanz von Bla-

cizek spricht, denn er hat nicht nur den deutschen Meistertitel in der Standard-Klasse, sondern 1991 auch den ersten Bianchi-Cup Titel auf europäischen Boden überhaupt errungen.

Spendierfreudige Sponsoren

Der Bianchi Cup, der seine Wurzeln in den USA, als Vergleichswettkampf zwischen Kurzwaffenschützen

aus allen Disziplinen hat, gilt auch deshalb als das „Wimbledon der Pistolenschützen“, weil die Industrie diesen Wettkampf durch die große Zahl an ausgelobten Preisen zu einem der höchstdotierten Turniere der Welt macht. Das ist in Europa nicht anders. Während man bei IPSC-Wettkämpfen, neben Ruhm und Ehre meist nur einen Pokal und höchstens der Gewinner einen Sach- oder Geldpreis erwarten darf, geht beim Bianchi Cup kaum ein Schütze mit leeren Händen nach Hause. Der einstige Initiator des Bianchi Cup in Europa, die Firma Helmut Hofmann aus Mellrichstadt, stand auch diesmal dem BdMP zur Seite, als es darum ging, Sponsoren zu finden.

Text und Fotos: Thomas Schütz und Jens Tigges

Kontaktadresse/Termine:

Die nächsten Bianchi Cup Termine

- ➔ Offene amerikanische Meisterschaft vom 26.-29. Mai 1999 in Columbia, Missouri, USA, Informationen gibt Russel Stott, Bianchi Cup Koordinator der National Rifle Association unter Tel. 001-703 267 1486, Fax 001-703 267 3841, e-mail: rstott@nra.org.
- ➔ Deutsch/Österreichische Landesmeisterschaft vom 18.-20.06.1999 in Heidelberg.
- ➔ Europameisterschaft vom 10.-12.09.1999 in Rom.
- ➔ Weltmeisterschaft vom 24.-27.11.1999 in Neuseeland.

Die Top Ten des 7. Europäischen Bianchi Cups

Rang	Name	Land	Waffe (Basis für Umbau)	Kaliber	Visierung	Ergebnis
1.	Jens Bork	D	Casplan/Springfield 1911	9 mm Luger	Aimpoint Comp	1.918-174 x
2.	Jens Tigges	D	Springfield 1911	9 mm Luger	Aimpoint Comp	1.918-152 x
3.	George Mowbray (Gast)	USA	Smith & Wesson 686	.38 Special	Tasco PDP 3 CMP	1.913-168 x
4.	Jürgen Toennißen	D	Strayer Voigt Infinity	9 mm Luger	Gilmore Red Leader	1.909-162 x
5.	Bernd Geppert	D	Smith & Wesson 686	.38 Special	Tasco PDP 4	1.905-141 x
6.	Bruno Kappeler	CH	SIG P 210	9 mm Luger	Gilmore Red Leader	1.903-153 x
7.	Jörg Bürenkemper	D	Smith & Wesson 686	.38 Special	Aimpoint Comp	1.901-143 x
8.	Mario Siemeling	NL	Smith & Wesson 686	.38 Special	Redfield	1.896-118 x
9.	Peter-Paul Ploner	A	Springfield 1911	.45 ACP	Aimpoint Comp	1.891-153 x
10.	Gennaro Costa	I	?	?	?	1.888-134 x

Junior-Wertung

36.	Marijan Loch	D	Smith & Wesson 686	.38 Special	Tasco	1.816-116 x
-----	--------------	---	--------------------	-------------	-------	-------------

Damenwertung

41.	Ursulah Kroh	D	Springfield P 9 World Cup	9 mm Luger	Tasco PDP 3	1.794-90 x
-----	--------------	---	---------------------------	------------	-------------	------------

Standard-Klasse

58.	Johannes Blacizek	D	SIG P 210	9 mm Luger	offen (SIG-Standard)	1.676-79 x
62.	Friedbert Schaaf	D	Smith & Wesson 686	.38 Special	offen (S& W-Standard)	1.628-74 x
65.	Georg Bunkert	D	Smith & Wesson 686	.38 Special	offen (S& W-Standard)	1.616-75 x

Team-Wertung

Rang	Namen	Land	Ergebnis
1.	Jens Bork, Jens Tigges, Veit Huber	D	5.706-478 x
2.	Bruno Steinemann, Peter Epple, Bruno Kappeler	CH	5.677-435 x
3.	Bernd Geppert, Jörg Bürenkemper, Thomas Köhler	D	5.675-409 x